

## FRANKREICH

Freitag, den 23. September 2011

*Le Parisien / Aujourd'hui en France*

### **DIE FAMILIEN DES RIO-PARIS SCHREIBEN AN DIE RICHTERIN**

Es ist ein Brief von 18 Seiten, mit Schémas und aéronautischen Referenzen versehen, den die Anwälte von vier Familien der 228 Opfer vom Crash des A330 Rio-Paris an die Pariser Richterin Sylvia Zimmermann adressiert haben. Unterzeichnet von Anwalt Marc Fribourg, Berater dieser französischen Familien, ist dieser Brief an die mit dem Ermittlungsverfahren des Unfalls vom 1. Juni 2009 beauftragte Untersuchungsrichterin gerichtet. Dieser Brief enthält mehrere Anfragen, unter ihnen auch die Anfrage zur Anhörung der Verantwortlichen vom Bureau d'enquête et d'analyses (BEA), allen voran dessen Direktor. Der Brief stellt, mittels vieler technischen Argumenten, die Partialität des BEA fest, « welcher nicht ehrlich ist» und « die Unwahrscheinlichkeit » der sich folgenden Berichte, wobei der letzte, «die Piloten belastet [...] nicht die Regeln der Unabhängigkeit erfüllt ».

#### **Anfrage für eine Flugsimulation**

Die Frage über den Ausfall der Pitot Sonden wird in diesem Brief hervorgehoben, und auch die Abwesenheit eines Hilfsinstrumentes bei Ausfall der Geschwindigkeitsmesser, bestens bekannt bei Airbus vor dem Crash (der « Back-up speed scale »,) oder die mangelnden Erklärungen betreffend « die Flugroute des Flugzeugs während den letzten Minuten des Fluges », der Brief klagt eindeutig den BEA an diese Mängel im Interesse des Konstrukteurs zu decken.

Der Brief verlangt auch von der Richterin die Durchführung einer Flugsimulation, « vorzugshalber nicht in Frankreich, durch einen Experten der keiner der betroffenen Parteien angehört » sowie auch eine Expertise « über die strukturelle Resistenz des Flugzeugs ». Er verlangt auch, und dies insbesondere da Air France und Airbus schon im Besitz dieser « Informationen » sind, die gänzliche Einsicht der Parameter der zwei Blackboxen des Flugzeugs für die Zivil-Parteien.